

# HAK

## ABSOLVENTEN

Verband der Grazer Handelsakademien  
Folge 270 | Oktober 2022  
[www.absolventenverband.com](http://www.absolventenverband.com)

HAK-Absolvent  
Mag. Friedrich  
Möstl im Interview

04

„Erasmus+“-  
Job-Shadowing:  
Besuch aus Limoux

13

Literaturcafé  
fand nach Pause  
wieder statt

14

Top-Platzierung  
bei Diplomarbeits-  
Wettbewerb

21

## Netzwerken

4 Absolventeninterview mit Mag. Friedrich Möstl

## Schulnews Grazbachgasse

8 Exkursionsbericht der 4CK

9 EuroLingua: Medaillenregen

10 Buchdiskussion „Meine jüdische Familie“

11 Stolpersteine-Projekt



12 FUNtech – Technik zum Angreifen

13 Erasmus+: Besuch aus Limoux

## Schulnews MEDIEN HAK

14 Das Literaturcafé ist zurück

15 Erfolge beim digi.check HAK 2022

16 Sport- und Projekttag in Rabac

17 Theaterbesuch „Die Laborantin“

## Spitzenleistungen

21 Top-Platzierung bei Diplomarbeitwettbewerb

## Rückblicke

7 Nachruf: Hofrat Mag. Dr. Werner Kuss

18 Ruhestand: Dipl.-Päd. FL Rita Propst

19 Ruhestand: Prof. Mag. Astrid Katzer

20 Ruhestand: OStR Dr. Sonja Draxler

22 Ruhestand: StR FOL Dipl.-Päd. Renate Hubner

23 Ruhestand: Prof. Mag. Michael Petz

## Diverses

18 Impressum

# Personalia

## Wir trauern um

Mag. Dr. Heinz Scheidbach

Königlicher norwegischer Honorarkonsul a. D.

Träger des königlich norwegischen Verdienstordens, Ritter 1. Klasse

Träger des Großen Goldenen Ehrenzeichens des Landes Steiermark

Hofrat Mag. Dr. Werner Kuss

Direktor der BHAK/BHAS/BHAKB Grazbachgasse (1986 – 2003)

Vorstandsmitglied des HAK-Absolventenverbandes

## Wir gratulieren den Jubilar:innen

### 75 Jahre – Matura 1947

RgR Edmund Cresnoverh

Elfriede Knappek

Lizzi Hofmann

Eveline Konetschnik

### 50 Jahre – Matura 1972

Irmgard Alexakis

Helmut Komatz

Rosa Alter

Werner Konrad

Rudolf Bauer

Gabriele Maier

Ilse Bertl

Gerd Mairegger

Romuald Bertl

Ilse Obal

Karl Frank

Elfriede Prauhart

Hannelore Fuchs

Mag. Martha Sabin

Franz Geisriegler

Herbert Scharler

Dir. Rudolf Grotti

Werner Steininger

Marianne Hirt

Richard Stockner

Margarethe Hölzl

Othmar Taucher

Gertrude Kettner

Mag. Christa Wallner

Doris Kolmanic

Mag. Otto Zotter

### 25 Jahre – Matura 1997

Monika Alter

Christian Kropf

Sabine Berger

Mag. (FH) Nicole Mayer

Armin Friedmann

Gert Pirker

Beate Fuchs

Sigrid Pucher

Claudia Heidinger

Bettina Schidler

Mag. Markus Kern

Peter Treier

## Wir begrüßen neue Mitglieder

### Unsere Vorteile

- Mein Netzwerk nach der Matura
- Mit Freunden in Kontakt bleiben
- Unterstützt Projekte an meiner Schule
- Meine Verbindung zu meiner Schule
- Jobbörse auf [www.absolventenverband.com/#job](http://www.absolventenverband.com/#job)

# Am Puls der Zeit



Wir gratulieren allen Lehrerinnen und Lehrern, die mit Ende des Schuljahres in Pension gegangen sind, sehr herzlich! Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, das Wintersemester 2022/2023 startet. Seit unserer letzten Ausgabe des HAK-Absolventen-Magazins gab es wiederum einige besondere Highlights, die sich zwischenzeitig zugetragen haben. Sei es die würdige Verabschiedung der jungen Maturantinnen und Maturanten, die an den HAKs durchgeführten Spendenaktionen für die Ukraine oder die Suche nach (Ferial-)Jobs und auch die händeringende Suche von Unternehmen nach HAK-Absolventinnen und Absolventen. Übrigens: Auf der Homepage unseres Absolventenverbandes unter [www.absolventenverband.com](http://www.absolventenverband.com) sind sehr interessante Job-Angebote renommierter Betriebe zu finden. Ein Blick darauf lohnt sich!

Wir gratulieren allen HAK-/HASCH-Lehrerinnen und Lehrern, die zur sogenannten Babyboomer-Generation zählen und mit Ende des Schuljahres in Pension gegangen sind, sehr herzlich! Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Über einige besondere Höhepunkte aus den beiden HAKs berichten wir auf den nachfolgenden Seiten. So konnte beispielsweise in der BHAK Grazbachgasse im Rahmen einer beruflichen Weiterbildung von französischen Lehrerinnen eine zukünftige, intensive Zusammenarbeit vereinbart werden, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen wird, zu Entrepreneur-Projekttagen nach Limoux zu reisen. Einen schönen Erfolg in Form von Medaillen und Urkunden im Eurolingua-Sprachenwettbewerb konnten acht HAKG-SchülerInnen erringen. Nach vielen Monaten der COVID-19 Regelungen gab es endlich wieder Exkursionen und Veranstaltungen! Eine dazu führte zum Beispiel die 4CK in das „Museum für Geschichte“ in Graz, eine andere zur „FUNtech – Technik zum Angreifen“ in die FH-Joanneum. Zur österreichischen Erstaufführung „Die Laborantin“ im HAUS ZWEI des Schauspielhauses kamen 80 Schülerinnen und Schüler der MEDIENHAK. Ein Sahnehäubchen dabei war auch die im Anschluss organisierte Diskussion mit der Regisseurin, dem Ensemble und einem Humangenetiker der Med Uni Graz. Endlich konnte auch das stets gut besuchte Literaturcafé wieder durchstarten. Mit sichtlicher Freude las Thomas Raab aus seinem Krimi „Walter muss weg“. Mit amüsanten Anekdoten angereichert, wurde der Abend in der MEDIENHAK zu einem großen Erfolg.

Einen informativen Einblick in sein Unternehmen „Deloitte Styria“, seine Führungsprinzipien, den beruflichen Alltag, sowie auch Tipps für HAK-Maturanten bei der Jobsuche, gibt uns Mag. Friedrich Möstl, ein HAK-Absolvent des Matura-Jahrganges 1984/1985. Neben seinem Brotberuf als Steuerberater ist Mag. Möstl auch als Kammerpräsident der Landesstelle Steiermark der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer und Honorarkonsul der Ukraine in der Stadt Graz tätig.

Wir laden Sie, liebe Leserinnen und Leser, liebe „Jung-Maturantinnen und -Maturanten“, herzlich ein, die folgenden Seiten durchzublättern und bei der einen oder anderen Seite auch länger zu verweilen. Ganz einfach: weil Ihnen das Gedruckte gefällt.

Wir danken unseren Mitgliedern für das Interesse und wünschen allen eine schöne Zeit.

  
Adalbert Braunegger  
Geschäftsführender Obmann

  
Reinhold Matejka  
1. Vorsitzender



# Leidenschaft, Kontinuität und harte Arbeit als Erfolgsrezept

Mag. Friedrich Möstl absolvierte im Jahr 1985 die Matura an der HAK Grazbachgasse. Der Landespräsident der Kammer der steirischen Steuerberater und Wirtschaftsprüfer ist hauptberuflich als Geschäftsführer des Consulting-Unternehmens „Deloitte Styria“ tätig. Im Absolvent:innen-Interview verriet er seine persönlichen Karriere-Tipps und gab uns einen Einblick in sein spannendes und abwechslungsreiches Berufsfeld.



Mag. Friedrich Möstl ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sowie allgemein beedeter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger. Nach der Matura in der HAK Grazbachgasse (Jahrgang 1984/85, Vc) studierte er Betriebswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz. Der Geschäftsführer von Deloitte Styria bekleidet zahlreiche Funktionen und Ehrenämter.

## Sehr geehrter Herr Mag. Möstl, Sie leiten eine große Kanzlei. Wie sehen Sie aktuell die Chancen für Jobsuchende?

*Mag. Friedrich Möstl:* Sehr gut! Viele Arbeitgeber suchen dringend (HAK-)Absolvent:innen. Wir haben seit geraumer Zeit einen sehr mitarbeiterfreundlichen Markt. Ich erkenne jedoch einen Trend bei Maturant:innen: Es gibt viele Jobangebote für jene, die gleich nach der Matura arbeiten möchten. Die meisten beginnen jedoch mit einem Studium nach der Matura. Das Wichtigsten seitens der Arbeitgeber ist, dass wir jungen Menschen eine attraktive Perspektive geben, Weiterbildungsmöglichkeiten und Karriere-Modelle aufzeigen. Wir von Deloitte bieten für HAK-Absolvent:innen unterschiedliche Möglichkeiten an aus den Bereichen Tax, Audit, Consulting und auch im Back

Office. Mit unserer eigenen Academy (Accounting, Tax oder Audit) bilden wir fachlich weiter und geben auch die Möglichkeit sich mit Soft Skills (Führungstrainings, Sales...) zu beschäftigen. Mit oder ohne Matura kann man auch den Lehrberuf als Steuersachbearbeiter:in starten. Somit können wir sehr gut auf die persönlichen Wünsche und Ziele unserer Mitarbeiter:innen eingehen und damit eine Ausbildungskarriere aufzeigen und planen. Mentor:innen begleiten junge Mitarbeiter:innen im ersten Berufsjahr. Die Bewerber:innen achten immer mehr auf das Image und die Werte des betreffenden Unternehmens bzw. der Branche. Übrigens: bezüglich Imagewerte nimmt die Branche der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer seit Jahren österreichweit eine Spitzenposition ein.

**Rückblickend: Welche Unterrichtsfächer zählten zu Ihren persönlichen Favoriten?**

Ich war immer begeisterter Mathematiker! In den ersten zwei Jahren hatten wir Prof. Paulin, einen begnadeten Lehrer im Rechnungswesen. Von seinem Unterricht in Doppik profitiere ich heute noch und die damalige „Ruf“-Buchhaltung ist bei mir auch noch immer präsent. An Maschinschreiben und Stenografie wäre ich jedoch fast gescheitert. Mit großer Leidenschaft war ich im Sport dabei. Geschichte fand ich immer spannend, Volkswirtschaft interessierte mich auch sehr. In den Fremdsprachen, speziell Italienisch, war ich trotz großer Anstrengung (auch seitens der sehr bemühten Professorinnen) nicht besonders begabt.

**Sie leiten heute ein führendes Unternehmen und bekleiden zudem sehr anspruchsvolle Funktionen beziehungsweise Ämter. Können Sie uns kurz einen Einblick zu Deloitte geben?**

Gerne. Deloitte Styria beschäftigt derzeit in der Steiermark 110 Mitarbeiter:innen, österreichweit beschäftigt Deloitte rund 1.600 Expert:innen, weltweit rund 350.000. Damit sind wir global das größte Beratungsunternehmen. Unser Motto „Think global and act local“ gibt seit Beginn den Takt an. Wir begleiten Menschen bei der Bewältigung ihrer unternehmerischen Herausforderungen, in unterschiedlichen Branchen.

**Wie sieht denn Ihre Work-Life-Balance aus? Gibt es noch Platz für Freizeit und Hobbies?**

Ja natürlich, zunehmend mehr. Für manche vielleicht zu wenig, bei einer 60-Stunden-Arbeitswoche – ohne Ehrenämter und gesellschaftliche Verpflichtungen. Für Familie und Hobbies nehme ich mir jedoch stets den nötigen Freiraum. Am liebsten bin ich in der Natur, gehe zum Beispiel Mountainbiken oder Segeln. Hier finde ich sehr gut Ausgleich, Entspannung und Erholung. Naturerlebnisse lernt man mit zunehmendem Alter immer mehr zu schätzen.

**Kehren wir zurück zu Ihrem Hauptberuf: Welche Schwerpunkte oder Themen sind bei Ihnen als Chefsache angesiedelt?**

In der Unternehmensführung kümmere ich mich um drei Bereiche. Das Personalwesen mit der Personalentwicklung, dem Außenauftritt des Unternehmens, also ums Marketing, und natürlich um die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Unternehmens. Ich agiere in unserer Expertenorganisation aber

auch als „Playing Captain“ und bin noch selber in der Kundenbetreuung aktiv und leidenschaftlich als Steuerberater und Sachverständiger tätig.

**Stichwort „Digitalisierung“. Wie sehen Sie diesen Bereich?**

Die Digitalisierung und auch die Automatisierung des Rechnungswesens ist ein ganz wichtiger Prozess, um Effizienz und Flexibilität zu gewinnen. Wir von Deloitte haben viele Angebote dazu und begleiten unsere Kunden bei diesem Prozess. Das ist ein laufendes Vorhaben, da gibt es keinen Endpunkt. Österreich ist ein kleiner und sehr stark regulierter Markt. Daher sind andere große Staaten (wie USA) stärker im Fokus der Softwareanbieter. Österreich ist aber im Aufholen.

**Was kann Ihre Kanzlei speziell für HAK-Jungmaturantinnen und -maturanten, wenn sie sich bei Deloitte bewerben, anbieten?**

Wie schon erwähnt: Die Erfahrung aus den letzten Jahren zeigt, dass persönliche Entwicklungsmöglichkeiten mit einer Karriereplanung sehr gefragt sind. Unser großer Benefit ist das Angebot, an einem speziellen Academy-Programm teilzunehmen und die eigene Karriere von Anfang an zu planen. Fachlich gibt es viele Möglichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen (Audit, Accounting, Tax, Consulting und Practice Support). Ich empfehle einen Blick auf unsere Homepage [www.deloitte.com/at](http://www.deloitte.com/at). Geschätzt wird auch eine Besprechung des persönlichen Karrierepfades. Die Möglichkeit, an Nachhaltigkeits- oder Sozialprojekten und gesellschaftlich wichtigen Ehrenämtern mit Abteilungsvarianten teilzunehmen, bieten wir ebenso an. Auch bieten wir flexible „Fringe Benefits“ (Nebenleistungen). Vom Klimaticket bis hin zu einem Top-Mobiltelefon können unsere Mitarbeiter:innen innerhalb eines fixierten Budgets individuell wählen. Auch das Anfangsgehalt ist eine Schlüsselfrage. Wir fokussieren uns auf Bewerber:innen, die eine langfristige Perspektive schätzen. Zuletzt haben wir auch unser Gehaltschema deutlich erhöht und eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten eingeführt.

**Ihr persönliches Erfolgsrezept ist welches?**

Das ist natürlich verbunden mit Kontinuität und harter Arbeit. Ziele setzen und dran bleiben. Die Aufgaben nicht aus den Augen verlieren. Ich selber bin jemand, der bereit ist, rasch die notwendigen Entscheidungen zu treffen und auch mit nötiger Kon-

sequenz dahinter zu stehen. Mir ist es wichtig, Zeit für Mitarbeiter:innen zu haben und Empathie einzubringen. Mitarbeiter:innen sollen wissen, dass sie den notwendigen Rückhalt im Unternehmen haben.

**Anlässlich Ihrer Wahl zum Kammerpräsidenten im Jahr 2018 haben Sie folgendes verkündet: „„In den kommenden Jahren liegt der Fokus weiterhin darauf, dem Anspruch als Experten durch ein hohes Ausbildungsniveau und durch die laufende verpflichtende Weiterbildung zur Sicherung des fachlichen Qualitätsniveaus gerecht zu werden, nicht zuletzt durch die intensive Zusammenarbeit mit den Kammern der freien Berufe, der WKO, der BHAKs und den Universitäten. Ein Schwerpunkt wird es sein, jungen Menschen unseren Berufsstand schmackhaft zu machen.“ Würden Sie das heute weiterhin so als Zielsetzung formulieren oder möchten Sie dem noch um etwas hinzufügen?**

Wir haben eine österreichische Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen und wir befinden uns derzeit in einem Strategieprozess um unsere Ausrichtung zu evaluieren. Immer stärker sehen wir die Notwendigkeit als attraktiver Arbeitgeber interessant zu bleiben und das Angebot an die jungen Menschen zu verbessern. Vor allem für kleinere Kanzleien kann die Kammer sehr gute Ausbildungsangebote bereitstellen. Hierzu zählen insbesondere die Angebote der Akademie der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen (siehe auch: <https://www.akademie-sw.at/>). Die Sicherheit und Attraktivität des einzelnen Arbeitsplatzes und die Weiterbildungsmöglichkeiten mit Kammerangeboten stellen wir in den Vordergrund. Die steirische Kammer mit ihren rund 1.100 Mitgliedern ist neben den ihr übertragenen amtlichen Aufgaben maßgebend eine stark serviceorientierte Ansprechstelle für Kanzleien und deren Mitarbeiter:innen. Unterstützt beispielsweise bei Marketingmaßnahmen, bei der Personalfindung, der Auswahl und Entwicklung, bei der Ausbildung und vieles mehr.

**Sie wurden im Dezember 2017 vom Außenministerium der Ukraine zum Honorarkonsul der Ukraine in der Stadt Graz mit dem Amtsbereich für das Bundesland Steiermark ernannt. Wie sehr beansprucht Sie derzeit die Erfüllung der damit verbundenen Aufgaben?**

Im Februar und März 2022 war es sehr intensiv! Es war eine große Aufgabe, für Menschen aus der Ukraine, die zu uns als Schutzsuchende gekommen sind, eine Erst-

versorgung mit Unterkünften und Lebensmittel zu sichern, solange, bis die Grundversorgung bei uns eingerichtet ist und sie gut aufgehoben sind. Zudem ist es mir ein Anliegen, das Land Ukraine sowohl politisch als auch diplomatisch bei ihrem Weg in die Zukunft zu unterstützen. Auch Hilfslieferungen konnte ich mitorganisieren. Wichtig ist derzeit, das Leid von Menschen aus und in der Ukraine bestmöglich versuchen zu mindern. Zur täglichen Arbeit, die zu bewältigen ist, zählt das Eingehen auf die vielen Anfragen von Menschen, die zu uns gekommen sind, und die Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark und vielen anderen Hilfsorganisationen. Momentan zählen wir rund 10.000 Menschen aus der Ukraine (davon ca. 8.000 Schutzsuchende) hier in der Steiermark, deren Vertreter ich hier bin.

**Kehren wir noch einmal zurück in den Alltag: Was steht heute (24. Juni 2022) bzw. in nächster Zeit noch auf Ihrer Agenda?**

Bis am Nachmittag noch arbeiten und dann etwas privat unternehmen. Morgen steht die Wahl des Präsidiums, des Vorstandes in der Generalversammlung der Gesellschaft der Steuerberater und Wirtschaftstreuhandler in Wien an. Dazu gehört noch eine gewisse Vorbereitung und morgen darf ich mein Amt als Vizepräsident einem jüngeren Kollegen überlassen. Sonst habe ich über den Sommer hinweg ein sehr dichtes Programm, von einer Unternehmenssanierung über die Ausgliederung eines Großbetriebes im öffentlichen Bereich bis hin zu einem Schiedsgutachten, das noch zu erstellen ist.

**Abschließend für unsere „Jungmaturatinnen und Maturanten“: Was würden Sie als ehemaliger HAK-Absolvent heute jungen Menschen, die gerade die HAK-Matura hinter sich haben, gerne mit auf den Weg geben?**

Das Wichtigste ist, für das, was man angehen möchte, eine große Leidenschaft zu entwickeln. Nicht vergessen, diese zu pflegen und auch zu gießen. Man soll das machen, wohin das Herz einem trägt. Gerne gebe ich auch etwas weiter, das meine Tochter seit ihrem Studienbeginn tut: nämlich am Anfang an sich selbst einen Brief zu schreiben, in dem alles drinnen steht, was man zum Ende des Semesters erreichen möchte. Das Schöne an unserem Land Österreich ist, dass de facto jeder alles erreichen kann, wenn der Wille und die Leidenschaft dazu vorhanden sind. Darauf können wir sehr stolz sein. ■

# Erinnerung an Hofrat Mag. Dr. Werner Kuss

Direktor der HAK/HAS Grazbachgasse von 1. Jänner 1986 – 31. Dezember 2003 |

Werner Kuss ist am 25. Juni 2022 gestorben; an seiner Verabschiedung am Evangelischen Friedhof Graz-St. Peter haben neben seiner Familie auch viele seiner Kolleg:innen und Freunde teilgenommen. Und in den anschließenden Gesprächen wurde wieder sehr deutlich, wie sehr er privat und als Lehrer und Kollege und Direktor geschätzt war.

Er wurde am 1. Jänner 1944 geboren und ist mit sieben Geschwistern in ganz schwierigen Verhältnissen im Krieg bzw. der Nachkriegszeit in Kärnten aufgewachsen.

Seine schulische Laufbahn (als Professor für Deutsch und Englisch) begann 1971 in der Hotelfachschule Bad Gleichenberg; 1975 kam er an die damalige HAK/HAS II in der Grazbachgasse und wurde 1986 als Direktor an die ehemalige HAK/HAS I berufen, die er 18 Jahre leitete. Ab 1.1.2004 war er in Pension.

Schon in der HAK/HAS II zeigte sich sein Engagement über den eigentlichen Unterricht hinaus, weil er sich auch für das Lernumfeld interessierte – er war sich bewusst, dass für Erziehung und (Aus-)Bildung ein entsprechendes positives (Schul-)Klima erforderlich ist. Schon 1975 wurde er Mitglied der Lehrer-Personalvertretung und 1979 Lehrervertreter der HAK/HAS II im Vorstand des Absolventenverbandes der Grazer Handelsakademien; auch als Direktor blieb er bis zu seiner Pensionierung aktives Vorstandsmitglied.

Werner Kuss hatte als Lehrer und Direktor immer die Schule als Ganzes im Blick; Schule umfasst Lehrer und Schüler aber auch die Eltern, die gemeinsam für den Erfolg verantwortlich sind. Dazu gehört der Unterricht in der Klasse, aber auch die Wahrnehmung der äußeren Bedingungen – die Entwicklung der Gesellschaft, insbesondere auch der Wirtschaft – und die Reaktion darauf.

Diese Erkenntnisse umzusetzen, wurde durch Werner Kuss durch entsprechende Überzeugungsarbeit initiiert – im gemeinsamen Tun mit Lehrern, Schülern und auch engagierten Eltern konnten viele neue schulische Akzente gesetzt werden.

Einige spezifische Innovationen sollen in Erinnerung gerufen werden:

- Durch Kombination von Präsenz- und Fernunterricht wurden an der HAK für Berufstätige die Unterrichtstage reduziert: statt 5 nur mehr 2 Abende in der Schule. Dies bedeutete natürlich gewaltige inhaltliche und organisatorische Umstellungen für Lehrer und Schüler – („homeschooling“ war vor 25 Jahren noch unbekannt ...).
- Beginn schon 1995 mit Qualitätsmanagement in der Schule, was auf großes Interesse stieß, sodass auch hochrangige Vertreter des Unterrichtsministeriums zum Kennenlernen dieser Idee nach Graz kamen.
- Besonders erwähnt müssen auch seine Aktivitäten für die Internationalisierung und kulturelle Ergänzung des Unterrichts sowie die Einführung von Speziallehrgängen werden.

Das Engagement von Werner Kuss für eine gute Schule zeigte sich auch in seinem vielfältigen Einsatz außerhalb seiner Schule durch Mitarbeit in der Lehrerfortbildung und Schulmanagementseminaren und als Lehrbeauftragter an der Uni Graz sowie in der Publikation einschlägiger Artikel.

Seine bleibenden Verdienste für eine optimale Bildung und seine wertschätzende Art werden wir in bester Erinnerung behalten.



# Exkursionsbericht: 4CK besuchte das Museum für Geschichte

Nach vielen Monaten der COVID-19 Regelungen gelang es am 16. März dieses Jahres einen außerschulischen Lernort für die 4CK zu organisieren. Der Weg in das Museum für Geschichte in der Sackstraße 16 ist nicht weit, ebenso nah lagen die Themen der derzeitigen Dauerausstellungen an den Lehr- und Lerninhalten des Geschichtsunterrichts. Zum einen brachte die Dauerausstellung „Bertl & Adele“ einen vertiefenden Einblick in die Geschichte des Antisemitismus in der Zeit des Nationalsozialismus in Graz, zum anderen bot die Dauerausstellung „100 x Steiermark“ einen Einblick in die Geschichte unserer Heimat, der Steiermark.

**Mag. Peter Lang (Klassenvorstand der 4CK)**



**B**ertl und Adele waren zwei in Graz geborene und aufgewachsene Jugendliche, die im Strudel der Zeit des Nationalsozialismus ihre Heimat, ihre Familie und auch im Fall von Adele, ihr Leben verloren. Die Ausstellung portraitierte mit zahlreichen Anschauungsstücken die Ereignisse in Graz in den Jahren vor und während des Zweiten Weltkrieges, sowie deren fatale Folgen für jüdisch stämmige Menschen. Es soll den Schüler:innen ein weiteres Mahnmal gegen Ausgrenzung und Rassismus sein, genauso wie die in diesem Schuljahr stattfindende Mauthausen Exkursion, das Projekt zur Stolpersteinverlegung oder dem Vor-

trag von Frau Claudia Beiser sein, welche in der 4CK das Schicksal ihrer eigenen Familie schilderte.

**D**ie Jahre der NS-Herrschaft bedeuteten auch in der Steiermark Terror, Verfolgung und die Ermordung Tausender Menschen. Die Ausstellung „Bertl & Adele“ zeigt den Holocaust am Beispiel zweier Grazer Kinder: Bertl, den seine Flucht durch drei Kontinente führte und der überlebte, sowie Adele, die in Auschwitz ermordet wurde. Unsere Themenführung gibt Einblicke in diese beiden Leben und stellt darüber hinaus die grundsätzliche Frage nach den Ursachen und Mecha-



nismen von Ab- und Ausgrenzung sowie nach den Bedingungen von Demokratie, Gemeinsinn und Toleranz.“

Die Ausstellung „100 x Steiermark“ veranschaulichte den Schüler:innen das Leben einfacher und hoch gestellter Menschen in der Vergangenheit der Steiermark. Es waren spannende Geschichten, die der Kulturvermittler anhand von Alltagsgegenständen wie Möbel, Besteck, Babyflaschen aus dem 18. Jahrhundert, dem nie benutzten Kutschenwagen Kaiser Friedrichs d. III., einem Laufrad mit Drachenkopf oder den ersten „High Heels“ in der Steiermark, darbot. Oder hätten Sie gewusst, dass die steirischen High Heels nicht aus modischen, sondern aus hygienischen Gründen getragen wurden? Die Grazer Straßen waren vor mehr als 200 Jahren so verdreckt, dass Damen nicht

ihre Röcke beschmutzen wollten und daher auf Absatzschuhe setzten.

Wie funktioniert Herrschaft im Mittelalter? Wie leben Frauen in der Neuzeit? Was bedeutet es, im 17. Jahrhundert arm zu sein? Woran erkranken Menschen und was empfiehlt die Medizin? Wann wird die Steiermark industrialisiert? Seit wann dürfen Bürgerinnen und Bürger wählen? Entlang dieser und ähnlicher Fragen widmen wir uns in gut 100 Episoden dem Werden und Wandel der Steiermark vom Hochmittelalter bis zum ausgehenden 20. Jahrhundert.

Abgerundet wurde der informative Vormittag mit einem Gruppenfoto vor der Schlossbergstiege, ich freue mich auf den nächsten Museumsbesuch mit euch!



Informationen zum Museum für Geschichte und dessen Ausstellungen finden Sie unter:  
<https://www.museum-joanneum.at/museum-fuer-geschichte/>

# EuroLingua: Medaillen beim Sprachenwettbewerb

Schüler:innen der HAK Grazbachgasse brillierten beim renommierten Sprachenwettbewerb.

**René Kallinger**

Bei EuroLingua handelt es sich um eine Begabtenförderung des Landes Steiermark in Kooperation mit der Bildungsdirektion Steiermark. Schüler:innen ab der 9. Schulstufe legen dabei in bis zu sechs verschiedenen Sprachen eine schriftliche und mündliche Prüfung ab. Die beiden Finalist:innen jeder Sprache treten in Form von Partner:innengesprächen auf der Bühne mündlich gegeneinander an.

Beim diesjährigen EuroLingua-Sprachenwettbewerb haben Allegra Laza (4AK) eine Silber- und Stefan Kupres (4BK) eine Bronzemedaille in Englisch und Melina Ansperger (5AK) eine Silbermedaille in Spanisch gewonnen. Sechs weitere Schülerinnen haben ebenfalls hervorragende Leistungen erbracht und können sich über eine Urkunde freuen. Wir sind sehr stolz auf unsere Sprachgenies und gratulieren ihnen herzlich. Congratulations! Felicidades!

# Buchdiskussion „Meine jüdische Familie – Ihr Leben in Graz und ihre Auslöschung“

Am 17. Mai 2022 diskutierte die 4CK gemeinsam mit der Autorin Claudia Beiser-Zerkowitz und der Historikerin Sonja Mittiscek das Schicksal der jüdischen Familie Zerkowitz vor, während und nach der Zeit des Nationalsozialismus in Graz. Ziel war das Bewusstmachen der Verbrechen der Nationalsozialisten in Graz, sowie die Bedeutung von Familiengeschichte für die eigene Identität.

**Mag. Peter Lang**

Am 17. Mai 2022 hatte die 4CK die Möglichkeit, an einer Diskussion mit Autorin Claudia Beiser-Zerkowitz (auf dem Foto links) teilzunehmen, bei der über das Schicksal der jüdischen Familie Zerkowitz vor, während und nach der Zeit des Nationalsozialismus debattiert wurde. Frau Beiser-Zerkowitz wurde von Frau Sonja Mittiscek (auf dem Foto rechts) als Historikerin unterstützt.

Das Buch „Meine jüdische Familie – Ihr Leben in Graz und ihre Auslöschung“ basiert auf der Recherche von Dokumenten aus einem Koffer, der über Jahrzehnte im Keller von Frau Zerkowitz-Beiser unbeachtet sein Dasein fristete. Es kam jedoch die Zeit, an dem der Koffer geöffnet wurde, und anhand von persönlichen Briefen und Dokumenten konnte Claudia Beiser-Zerkowitz, in Zusammenarbeit mit Sonja Mittiscek, ein bisher verschwiegenes Bild der eigenen Familiengeschichte ans Tageslicht bringen.

Nach einem etwa 30-minütigen Vortrag über die Anfänge der Familie Zerkowitz in Graz Mitte des 19. Jahrhunderts und dem immer stärker vorherrschenden Antisemitismus, der schlussendlich auch zur Ermordung von vier Familienmitgliedern im Ho-



locast führte, lasen die Schüler:innen insgesamt sechs Briefe vor, die im Anschluss diskutiert wurden. Da diese Briefe, ob ihres tragischen Hintergrundes, einen hohen Grad an Emotionalität in sich trugen, konnten die Schüler:innen einen lebhaften Bezug zu den Verbrechen der Nationalsozialisten in der Zeit vor und während des Zweiten Weltkrieges herstellen.

Auch die Zeit nach dem Krieg, in der kaum bis gar nicht über die Rolle von Österreicher:innen als Täter:innen im Nazi-Regime gesprochen wurde, ist thematisiert worden. Ein weiteres Ziel der Schulveranstaltung war es, die Schüler:innen selbst zu motivieren, eigene Familiengeschichte zu betreiben, da die Frage nach dem „Woher komme ich, wohin gehe ich“ wohl ein generationenübergreifendes Phänomen darstellt.

Ich bedanke mich bei der 4CK für die exzellente Vorbereitung und konzentrierte Arbeitshaltung während der Diskussion. Ebenso danke ich an dieser Stelle noch einmal Claudia Beiser-Zerkowitz und Sonja Mittiscek für die sachkundige, sympathische und persönliche Art des Vortrages.



ISBN: 978-3902542915  
 Verlag: CLIO Graz  
 Format: Hardcover  
 Umfang: 208 Seiten  
 Erscheinungsdatum:  
 28.07.2021

# Ein Stolpersteine-Projekt an der BHAK/BHAS Grazbachgasse

Schüler:innen der 4AK widmeten sich im Rahmen des Geschichtsunterrichts der Wiederbelebung der Erinnerung an Schüler:innen, die im Schuljahr 1937/38 der Schule verwiesenen worden waren.

**Mag. Michael Luger**

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Österreich am 12. März 1938 kam es zu grundlegenden Änderungen aller Lebensbereiche und Institutionen des bereits autoritär geführten Ständestaates. Während österreichische Nationalsozialist:innen jubelten, wurden tausende Menschen noch am gleichen Vormittag Opfer des Terrors und autoritärer Repressionen. Diese dramatischen ideologischen, strukturellen und personalen Änderungen machten selbstverständlich auch nicht vor unserer Schule halt, wie die Quellen in unseren Schularchiven auch heute noch deutlich aufzeigen.

Gunter Demnig, ein deutscher Künstler, initiierte 1996 das Kunstprojekt „Stolpersteine“. Dabei handelt es sich um eine Installation im öffentlichen Raum, die die Erinnerung an die Vertreibung und Vernichtung der Juden, der Sinti und Roma, der politisch Verfolgten, der Homosexuellen, der Zeugen Jehovas und der Euthanasieopfer im Nationalsozialismus lebendig hält. Insgesamt wurden europaweit bereits zehntausende „Stolpersteine“, Messingplatten mit den Namen und Daten der Opfer, an deren ehemaligen Wohnorten und Werkstätten (so auch Schulen) verlegt.

Die Schüler:innen der 4AK haben sich bereit erklärt, im Zuge des Geschichtsunterrichts sich der Wiederbelebung der Erinnerung an jene Schüler:innen zu widmen, die im Schuljahr 1937/38 unsere Schule verlassen mussten, da sie nicht in das Weltbild der Nazis passten. Insgesamt wurden bisher 19 Schüler:innen „mosaischem“ Glaubens identifiziert, die bereits im April 1938, kurz nach der Machtergreifung, gehen mussten. Manche konnten das Schuljahr zumindest noch abschließen. Workshops mit dem Verein für Gedenkkultur in Graz helfen den Schüler:innen bei den Nachforschungen und Nachzeichnungen der Vertriebenenbiografien. Gleichzeitig wird versucht, das Leben in Graz für Jugendliche im Schuljahr 1937/38 aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten.

Die Verlegung der Stolpersteine für die Opfer des Nationalsozialismus an unserer Schule fand Ende September 2022 als Teil einer kleinen Gedenkfeier statt. Dankenswerterweise unterstützt die Schulleitung die Umsetzung des Projekts sehr aktiv. Ein Stolperstein kostet in der Herstellung derzeit 132,00 €. Zurzeit sind wir noch auf der Suche nach Personen, die die Patenschaft für einen Stolperstein übernehmen möchten. Interessierte mögen sich bitte melden.



# FUNtech – Technik zum Angreifen



## Prof. Eva Steger

In den drei Tagen nach den Osterferien (Mittwoch, 20. April bis Freitag, 22. April) haben 18 Schüler:innen der 3. und 4. Jahrgänge mit großer Freude an der Veranstaltung „FUNtech“ unter dem Motto „Technik zum Angreifen“ an der FH-Joanneum in Eggenberg und Kapfenberg teilgenommen.

Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BM-WFW) gefördert und verfolgt die Ziele, Technik durch aktive Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen

begreifbar zu machen, Spaß an der Technik zu vermitteln und somit junge Menschen für ein Technikstudium zu begeistern.

Diese Veranstaltung kann den Schüler:innen als Berufsorientierung im Ausmaß von vier Stunden angerechnet werden!

Alle Schüler:innen waren, was ich beobachten konnte, mit großer Begeisterung und Interesse dabei!



Einen kleinen Eindruck vermittelt die Veranstaltungsseite:

<https://www.fh-joanneum.at/veranstaltung/funtech-2022-part-2/>

# Besuch aus Limoux

Im Rahmen eines „Erasmus+“-Job-Shadowings besuchten zwei französische Lehrerinnen, Veronique Gardair und Malika Djenkal die BHAK Grazbachgasse. Beim Job shadowing handelt es sich um eine berufliche Weiterbildung, bei der man im EU-Ausland mehrere Kolleg:innen im Unterricht begleitet und so einen Einblick in das Schulsystem und den Unterricht bekommt.

**MMag. Elisabeth Langmann und Mag. Stefanie Reinisch („Erasmus+“-Team)**

Mit großer Freude haben die französischen Lehrerinnen in der Übungsfirma (4EK – MMag. Jutta Kirsch), den Französischstunden (3AK – Mag. Andrea Koller, 2BCK – Mag. Ulrike Buhandt), den Betriebswirtschaftsstunden (3AK – Mag. Dr. Salloker-Lassnig, 4AK – Mag. Heinz Lamperti) und in den IT- Stunden (1BK – Dipl.-Päd. Andrea Tekautz) hospitiert.

Dabei haben sie auch selbst ihre Schule und die Stadt Limoux vorgestellt und unsere Schüler:innen damit begeistert. Außerdem haben die beiden eine ausführliche BHAK-Schultour erhalten, das UNESCO-Projekt kennengelernt und die Steirische Bildungsdirektion besucht.

Frau Direktor Mag. Plienegger, Mag. Dr. OStR Sonja Draxler und Mag. Barbara Pospischil haben Ihnen einen Überblick über den Standort BHAK/HAS Grazbachgasse geboten. Den beiden französischen Lehrerinnen hat der Aufenthalt außerordentlich gut gefallen und sie bedanken sich bei allen Lehrer:innen und Schüler:innen für die herzliche Aufnahme und die informative Woche.

Besonders erfreulich ist, dass sich eine zukünftige Zusammenarbeit unserer beiden Schulen ergeben hat, bei der einige unsere Schüler:innen zu Entrepreneur- Projekttagen nach Limoux reisen werden.

**Au plaisir de les revoir bientôt!**



V. l. n. r.: Malika Djenkal, Professeur Économie Gestion (Lycée Jacques Ruffié) und Veronique Gardair, Documentaliste (Lycée Jacques Ruffié)



# Literaturcafé ist wieder da

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause durften wir am 27. April 2022 endlich wieder zu unserem beliebten und sehr gut besuchten Literaturcafé laden. Mit sichtlicher Freude las Thomas Raab aus seinem Krimi „Walter muss weg“ und unterbrach seine Lesung immer wieder mit amüsanten Anekdoten. Viele Zuhörer\*innen hätten gerne noch länger zugehört. Aber lassen wir Arbesa Jashari aus dem 2. Aufbaulehrgang in einem inneren Monolog mit ihren Gedanken zu Wort kommen...

**Mag. Monika Konrad**

Ein Literaturcafé mit Thomas Raab. Ich bin schon ganz aufgeregt, wenn ich an heute Abend denke. Ich bin das erste mal bei einem Literaturcafé dabei. Unglaublich, wie viele Leute hier sind. Soll ich jetzt meinen Klassenvorstand begrüßen gehen? Es wäre angebracht. Ich glaube, der Lehrer dort zeigt mir gerade meinen Platz. Wie toll sich die Menschen schon auf das Literaturcafé freuen. Da kommt auch der Thomas Raab. Ganz begeistert schaut er in die Menge rein. Beginnt er gleich zu lesen oder stellt er sich zuerst selbst vor? Ich denke nicht, dass er sich vorstellen muss, die Einladung mit seinem Foto ist eh schon lange zu sehen in der Aula, außerdem sind wir ja vorbereitet worden. Regionalkrimis mussten wir in Deutsch auch lesen. Mein Krimi war ziemlich spannend. Raab hat eine echt angenehme Stimme. Ich finde es ziemlich cool, wie er seine privaten Geschichten einbaut. Die lustigen Witze sind echt zum Lachen. Es scheint, als hätte er sehr viel Spaß beim Schreiben und Lesen. Wohlfühlen tut er sich auch. Stellt er Fragen zum Schluss oder sollen doch wir Fragen stellen? Eigentlich würde ich gern noch wissen, was und wer ihn für seine Krimis inspiriert. Ich geh dann zum Schluss kurz zu ihm hin. Ich bin mir nicht sicher, ob er noch Zeit für Fragen hat, aber interessant wäre es schon. Toll, wie er schreibt. Gefällt mir, seine Sprache. Wann ist eigentlich die Pause? Hoffentlich haben wir überhaupt eine, bin schon sehr durstig. Wieso lachen plötzlich alle? Bringt es wirklich Unglück, die Hochzeitstorte wegzuworfen und nicht aufzuessen? Lustig finde ich es, weil anscheinend mehrere darüber nachdenken. Spannend macht er den Leseabend. Den Roman „Walter muss weg“ werde ich mir kaufen. Aber jetzt hab' ich wenig Zeit, weil in der Schule so viel los ist. Thomas Raab muss seinen Zug erwischen. Ist er so umweltfreundlich und möchte nicht als Einzelperson mit dem Auto fahren? Na ja, bequemer mit dem Auto wäre es schon. Im Zug kann er sich allerdings erholen und sich möglicherweise auf den nächsten Abend vorbereiten. Soll ich jetzt aufstehen? Anscheinend bleiben einige noch da und führen noch Gespräche miteinander. Ich muss jetzt aber leider los.

Arbesa Jashari





# Erfolge beim digi.check HAK 2022

Mit dem Kompetenzmessinstrument digi.check HAK können Schülerinnen und Schüler selbstständig überprüfen, welche digitalen Kompetenzen sie bereits erworben haben.

**Mag. Bernd Liebenwein**

Der digi.check HAK ist ein vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gemeinsam mit *bit media* entwickelter Test. Er dient der Evaluierung digitaler Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der kaufmännischen Schulen Österreichs insbesondere in den Unterrichtgegenständen „Wirtschaftsinformatik“ sowie „Officemanagement und angewandte Informatik“. Der Test besteht einerseits aus Wissensfragen und andererseits aus In-Application-Aufgaben für Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationssoftware, etc. Der digi.check HAK findet jährlich im März/April bundesweit statt.

Beim digi.check HAK 2022 konnten sich 1.783 Schülerinnen und Schüler von insgesamt 2.986

aus 74 Handelsakademien für eine Urkunde qualifizieren. Die Urkunde wurde ab einer Leistung von 50 Prozent ausgestellt.

Traditionell werden die Siegerinnen und Sieger im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Wien prämiert. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden die Trophäen den Landes- und Bundeslandbesten jedoch auch heuer wieder durch die jeweiligen Schulleitungen überreicht.

Die MEDIEN HAK durfte sechs Schülerinnen (Selma Bahor, Isabela Kozmincuk, Tina Mandic, Katharina Pichler, Oliver Köck und Julian Seinitzer) eine Urkunde überreichen.



# Unsere Sport- und Projekttag in Rabac

Vom 16. bis zum 20. Mai 2022 verbrachten die Schüler:innen der 3AK und der 3BK die diesjährigen Sport- und Projekttag im idyllischen Ferienort Rabac an der Ostküste der Region Istrien in Kroatien.

## 3AK, 3BK

Am Montag den 16. Mai starteten für 26 Schüler:innen der 3AK/3BK der MEDIEN HAK Graz in den frühen Morgenstunden die Sport- und Projekttag in Rabac. Nach fünf Stunden Busfahrt kamen wir in unserer wunderschönen Hotelanlage an und nach kurzem Zimmerbezug und Mittagessen ging es auch schon mit dem Sportprogramm los. Beim Beachvolleyball und Fußball konnten sich die Schüler:innen auspowern und das reichhaltige Mittagbuffet verdauen.

Dienstagvormittags stand Wassersport am Programm und aufgrund der kalten Wassertemperaturen waren die Schüler:innen noch bemühter auf ihren Stand-Up Paddles bzw. in ihren Kajaks zu bleiben. Am Nachmittag besuchten wir Labin, ein malerisches Städtchen auf den Hügeln von Istrien.

Im Laufe der Woche nahmen wir bei einer Panorama-bootsfahrt entlang der Adriaküste teil, bei der die Schüler:innen die kroatische Küstenfauna bestaunen konnten.

Zum Abschluss erkundeten wir auch noch den Wanderweg der antiken Göttin Sentona, der inmitten eines Naturschutzgebietes von Rabac nach Labin führt. Idyllische Pinienwälder, Bächlein und Wasserfälle, nur einige wenige Naturphänomene die hier bestaunt werden konnten.

Nun waren die Sport- und Projekttag auch schon vorbei und wir traten die Heimreise an.





# Theaterbesuch von „Die Laborantin“

Das Stück „Die Laborantin“ von Ella Road feierte im September 2021 Premiere im HAUS ZWEI des Grazer Schauspielhauses. Road thematisiert hochaktuelle Themen und wirft implizit die Frage auf, wie wir in Zukunft leben wollen. Schüler:innen der MEDIEN HAK besuchten eine Aufführung im November mit anschließender Diskussion.

**Mag. Martin Walzel**

Am Mittwoch, den 10. November 2021, besuchte die MEDIEN HAK Graz das Stück „Die Laborantin“ im HAUS ZWEI des Schauspielhauses Graz. Alle 80 Plätze waren von begleitenden Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 4AK, 5AK, 1BA, 2AA und 3AA besetzt.

In der anschließenden Diskussion mit dem Dramaturgen, der Regisseurin, dem Ensemble und einem Humangenetiker der Medizinischen Universität Graz wurden noch über eine Stunde lang interessante Fra-

gen zu vererbaren Krankheiten und unserer ethischen Verantwortung beantwortet.





# Ruhestand für Dipl.-Päd. FL Rita Propst

Selbst Absolventin der HAK Voitsberg, unterrichtet Dipl.-Päd. FL Rita Propst seit 1983 an der BHAK/BHAS/BHAKB Grazbachgasse. Nun tritt die vielseitig interessierte Pädagogin in den Ruhestand.

**Dir. Mag. Evelyn Plienegger**

Mit Rita Propst tritt eine Kollegin in den Ruhestand, die über zwanzig Jahre an der BHAK für Berufstätige unterrichtet hat. Sie maturierte an einer HAK, der BHAK Voitsberg, und legte nach einer Berufspraxis in der Creditanstalt die Lehramtsprüfung für Stenotypie und Phonotypie an der Berufspädagogischen Akademie ab. Ihre Unterrichtstätigkeit führte sie an das BG Dreihackengasse, BRG Keplerstraße, Akademische Gymnasium und die HBLA Schrödingerstraße bis sie schlussendlich 1983 an die BHAK/BHAS/BHAKB Grazbachgasse kam.

Ebenso vielfältig wie die Orte ihrer Unterrichtstätigkeit sind auch Ritas Interessen und Weiterbildungen: div. Reitausbildungen, Abschlussdiplom vom Zentrum für Mediation und Kommunikation, Nährstoff-Coach und der Abschluss diverser Module über Vermittlungstätigkeiten von Investmentfonds. Aufgrund des letztgenannten wurde Rita Propst die Befähigung für die Ausübung der Gewerblichen Vermögensberatung mit der Berechtigung zur Vermittlung von Lebens- und Unfallversicherungen beschieden. Diese vielfältigen Zusatzausbildungen und das große Interesse an der Entwicklung unserer Studierenden führten auch dazu, dass Rita Propst – entsprechend ih-

rer ursprünglichen Ausbildung – zum Unterrichtsgegenstand „Officemanagement und angewandte Informatik“ auch gerne und mit viel Freude „Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz“ unterrichtet hat.



Mit Rita Propst verlässt eine Pädagogin unsere Schule, die mit ihrer ruhigen, pragmatischen und unaufgeregten Art nicht nur unserem Team an der Abendschule fehlen wird. Ihre Arbeit mit den Studierenden war immer von besonderer Wertschätzung und Förderung geprägt.

Wir danken unserer Kollegin und wünschen ihr bei ihren nun mehr vielen privaten Unternehmungen im Kreise ihrer Familie alles Gute.

#### Medieninhaber und Herausgeber:

Vorstand des Absolventenverbandes der Grazer Handelsakademien, Grazbachgasse 71, Parterre, Tür E/10, 8010 Graz  
Zugehörig zur Interessengemeinschaft der Absolventenverbände kaufmännischer Schulen Österreichs.

#### Redaktionsteam:

Adalbert Braunegger, Katharina Gremsl, Reinhold Matejka  
Eingesandte Beiträge können bei Notwendigkeit redaktionell gekürzt bzw. adaptiert werden.

**Anfragen für Inserate und PR:** Reinhold Matejka  
0670 / 60 13 315

**Editorial Design:** Sandra Fischerauer, BA MA

**Druck:** Druckerei Khil, 8010 Graz, Neutorgasse 26

**Copyright:** Vervielfältigung und Nachdruck sind mit Quellenangabe unentgeltlich erlaubt.

**Kontakt:** [www.absolventenverband.com](http://www.absolventenverband.com)  
[office@absolventenverband.com](mailto:office@absolventenverband.com)

Hotline: 0664 / 88 31 67 50

#### Bankverbindung:

IBAN: AT70 3800 0000 0573 2854  
BIC: RZSTAT2G

# Prof. Mag. Astrid Katzer tritt in den Ruhestand

Die Wirtschaftspädagogin Prof. Mag. Astrid Katzer trat 1985 in den Schuldienst ein, seit dem Jahr 1992 unterrichtete sie an der BHAK/BHAS Grazbachgasse. Ihre Begeisterung für Wirtschaftsinformatik übertrug sich auf zahlreiche Schüler/innen.

**Dir. Mag. Evelyn Plienegger mit Ergänzungen von Mag. Astrid Katzer**



**A**strid Katzer studierte an der Karl-Franzens-Universität Graz Wirtschaftspädagogik, und war dort während ihres Studiums auch als Sekretärin und mit fortschreitendem Studium zusätzlich als Studienassistentin tätig. Nach ihrem Studienabschluss trat sie,

nachdem sie Vertragsassistentin am Institut für Wirtschaftspädagogik war, 1985 in den Schuldienst ein. Die Stationen führten sie dabei über die BHAS Fürstenfeld, HLW Schrödinger, BHAK/BHAS Weiz, bis sie schließlich im September 1992 in die BHAK/BHAS/BHAKB Grazbachgasse kam, wo sie ihre Liebe zur Wirtschaftsinformatik fand.

**A**n unserer Schule konnte sie sich nicht zuletzt aufgrund der tatkräftigen Unterstützung seitens der Kollegenschaft, an dieser Stelle sei besonders Herr OStR Prof. Mag. Johann Janisch zu erwähnen, für den EDV-Unterricht begeistern.

**V**iele Jahre lang hat sie sich als FG-Leiterin für Wirtschaftsinformatik für eine Qualitätssteigerung im WINF- und WIDS-Unterricht sehr erfolgreich eingesetzt. Ein gutes Abschneiden unserer Schule beim „Digicheck“, dem standardisierten Test für die Messung

digitaler Kompetenzen an den kaufmännischen Schulen Österreichs, war ihr immer ein großes Anliegen. Kein Jahr verging, ohne das nicht eine/einer unserer Schülerinnen oder Schüler unter den österreichweit erfolgreichsten Kandidat/innen vom Ministerium ausgezeichnet wurde.

**B**esonders engagierte sie sich zusammen mit Prof. Janisch dafür, dass unsere Schülerinnen und Schüler die erforderlichen Kenntnisse für die Ablegung des MOS-Zertifikates (Microsoft Office Specialist) erreichen. Viele unserer Schülerinnen und Schüler haben diese Zertifikate im Laufe der vergangenen Jahre sehr erfolgreich abgelegt – einige davon sogar das MOS Master-Zertifikat, welches bis heute noch kein einziger Schüler oder Schülerin österreichweit an einer anderen Schule geschafft hat. Seit mehr als zwei Jahrzehnten war Astrid Katzer auch als äußerst bemühte Betreuungslehrerin für Hospitantinnen und Hospitanten der Studienrichtung Wirtschaftspädagogik tätig.

**Z**usammen mit ihrem Fachgruppen- und unserem Netzwerkteam hat sie unsere Schülerinnen und Schüler sehr erfolgreich EDV-mäßig durch die schweren Corona-Fernunterrichtszeiten gebracht. So mancher Kollege und so manche Kollegin konnte sich im Konferenzzimmer stets darauf verlassen, dass ihm/ihr bei Computerunklarheiten von Astrid geholfen wurde. Die Kommunikation unter den EDV-Kollegen war (und ist) stets vorbildlich, was ihr vielleicht einen schweren Abgang bescherte.

**W**ir wünschen Astrid eine glückliche Zeit im Ruhestand und alles Gute für ihren weiteren Lebensweg!

# OStR Dr. Sonja Draxler – eine wie keine

Seit dem Jahr 1988 unterrichtete die Pädagogin und Andragogin OStR Dr. Sonja Draxler Mathematik und Physik an der BHAK Grazbachgasse. Jetzt tritt die reisefreudige und engagierte Naturwissenschaftlerin ihren wohlverdienten Ruhestand an.

**Dir. Mag. Evelyn Plienegger**



Dieser Schulbeginn wird für die Abendschule ein ungewöhnlicher sein: keine Sonja wird mehr da sein, um alle Probleme und Problemchen ruhig und unaufgeregt zu lösen. Egal, ob sich beratungswillige Studierende oder administrativ leicht überforderte Studienkoordina-

tor/innen an sie wendeten, sie hat jedem immer das Gefühl geben, dass ihr/sein Problem rasch gelöst werden kann.

Auch wenn sie, wie es ihrem Charakter entspricht, ihren „Pensionstermin“ schon frühzeitig bekanntgegeben hat, damit für eine geordnete Nachfolgeregelung und Einarbeitung ihrer Nachfolgerin gesorgt werden kann, wird es eigenartig sein, dass Sonja nicht mehr bei uns in der Schule sein wird. Wir gehen aber auch alle davon aus, dass Sonja nicht nur nicht mehr bei uns in der Schule sein, sondern sich, da sie ja sehr reiselustig ist, vielfach im Ausland aufhalten wird. Immer wieder hat sie begeistert von ihren Reisen erzählt.

Der Start in den Lehrberuf erfolgte gleich nach dem Abschluss des Lehramtsstudiums Mathematik und Physik: BG Leibnitz und BG Bruck/Mur waren die ersten Stationen bis sie im Jahr 1988 an die BHAK Grazbachgasse kam. Aber auch der Wissenschaft blieb sie immer verbunden. Nach der Erlangung des Dokto-

rats in Experimentalphysik nahm sie nicht nur an diversen Tagungen und internationalen Kongressen teil, sondern organisierte auch selbst Fachtagungen. Vom Schuljahr 1991/92 bis 1996 reduzierte sie ihre Lehrverpflichtung in der Schule aufgrund eines universitären Forschungsauftrages. Von 1984 – 2016 übernahm sie Lehraufträge an der Karl-Franzens-Universität Graz und ist seit Jänner 2019 zudem auch Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Steiermark.

Die vielfältigen universitären Engagements ergänzten ihre schulischen Tätigkeiten. Als begeisterte Reisende war es fast selbstverständlich, dass sie jahrelang UNESCO-Agenden betreute: als Vorstandsmitglied und von 2008 – 2014 auch als Obfrau der UNESCO-ARGE Steiermark. Dabei waren sicherlich die Teilnahme an der Tagung bei der UNESCO-Kommission 1988 in Wien und die Leitung der UNESCO Association Styria von 2008 bis 2014 die herausragenden Ereignisse.

Als Mathematiklehrerin hat sie unzählige Schülerinnen, Schüler und Studierende zum Abschluss geführt, viele von ihnen als Physikerin auch für dieses Fach begeistern können. Schon früh war ihr die Begabtenförderung wichtig. So erwarb sie z. B. nach einer 4-semestrigen Ausbildung im Jahr 2000 das ECHA Diplom „Specialist in gifted education“ an der Universität Nijmegen und war von 2003 – 2007 Mitglied in der Steuergruppe des IMST-Netzwerkes Steiermark.

2004 hat sie die Agenden der Andragogin der Bundeshandelsakademie für Berufstätige übernommen und federführend die immer wieder erforderlichen Anpassungen und Umstrukturierungen durchgeführt. Die sich ständig ändernden Herausforderungen, denen besonders die Abendschule unterliegt, wurden von ihr



# Spitzenleistung

HAK-Maturantinnen präsentierten ihre Diplomarbeit an der FH Steyr und erreichten im Wettbewerb den 2. Platz.

**Vanessa Gratz, 5AK**

Unsere Maturantinnen Eva Macher, Vanessa Gratz und Michelle Böhm erhielten nach der erfolgreichen Präsentation ihrer Diplomarbeit „Die Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung und Bilanzierung, deren Anwendung im Rahmen der Gehilfenhaftung und Auswirkungen anhand des Salzburger Finanzskandals“ die Chance dazu, diese auch an der FH OÖ Campus Steyr zu präsentieren. Nach der Vorauswahl schafften sie es in die engere Auswahl von acht Kandidat:innen und durften ihre Diplomarbeit am Freitag, dem 13. Mai 2022, dann auch der FH Steyr präsentieren. Mit ihrer Präsentation erreichten Vanessa Gratz und Eva Macher den mit € 500 dotierten zweiten Platz.



mit viel Engagement, Fachwissen und Weitsicht angenommen und bewältigt. Ihre Expertise wird von allen geschätzt. Bei allen Maßnahmen standen für Sonja Draxler aber immer die Studierenden und die Lehrer/innen im Focus. Ihre umsichtige Leitung der Abendschule führte auch dazu, dass sie von Dezember 2015 bis Juli 2017 mit der provisorischen Schulleitung betraut wurde. Eine Aufgabe, die sie stets mit ruhiger Hand und großer Ausdauer ausführte.

Zum Abschluss soll noch eine weitere Leidenschaft von Frau Dr. Draxler nicht unerwähnt bleiben, ist sie doch Mitglied der Organisation „European Society for Astronomy in Culture (SEAC)“, der Österreichischen und Europäischen Physikalischen Gesellschaft, sowie der Steuergruppe beim Forum Physics & Society. Davon konnten wir uns seinerzeit bei einer von ihr mitgestalteten Ausstellung zum Maya-Kalender an der Karl-Franzens-Universität Graz überzeugen, wo sie bei einer Führung unterschiedliche Szenen und Darstellungen für uns zum Leben erweckt hat.

Sonjas Herz schlug – und ich darf wohl sagen – schlägt für die Naturwissenschaften genauso wie für die Institution „Schule“. Es geht ihr um Präzision in Entwicklung und Forschung, eine Eigenschaft, die beiden Bereichen immer zugute kam.

Liebe Sonja, für dich und für uns brechen neue Zeiten an. Genieße die sich dir nun neu bietenden Möglichkeiten. Langeweile wird, da bin ich mir sicher, nicht aufkommen.

# StR FOL Dipl.-Päd. Renate Hubner im Ruhestand

Unsere geschätzte Kollegin, StR FOL Dipl.-Päd. Renate Hubner, trat 1982 in den Schuldienst ein. Ab 1995 unterrichtete sie an der BHAK Grazbachgasse. Nun beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

**Dir. Mag. Evelyn Plienegger**

Renate Hubner zog es bereits nach der Unterstufe aus dem heimischen Wald am Schoberpaß zur weiteren Schulausbildung nach Graz. Ihre Wahl fiel auf die dortige Handelsakademie und seit dieser Zeit besteht eine tiefe Verbundenheit zu unserer Schule.

Nach ihrer Matura verbrachte Renate zunächst einige Jahre in der Privatwirtschaft, legte dann 1983 an der damaligen Berufspädagogischen Akademie die Lehramtsprüfung für Stenotypie und Phontypie ab und trat mit September 1982 in den Schuldienst ein. Ihr erster Dienort war an der HBLA Deutschlandsberg. Dann wechselte sie für elf Jahre an die BHAK/BHAS Leibnitz, um schließlich im September 1995 – nun als Lehrerin – an die BHAK/BHAS/BHAKB Grazbachgasse zurückzukehren.

Im Laufe ihres langen Berufslebens hat Renate Hubner viele Funktionen und Tätigkeiten übernommen: LandesARGE-Leiterin, ESF-Monitoring, ADMIN-Stellvertreterin u.v.a.m. Dies zeigt schon, dass Renate immer bereit war, sich dort einzubringen, wo sie gebraucht wurde, ist aber nur eine von vielen Eigenschaften, die sie auszeichnen. Hilfsbereitschaft, Kollegialität und Zuverlässigkeit sind weitere, ebenso wie ihre Geradlinigkeit, Loyalität und Ausgeglichenheit, mit denen sie wesentlich zu einem positivem Schulklima beitrug und aufgrund derer sie für viele Kolleginnen und Kollegen auch zur Freundin wurde.

Ihr Gedächtnis für Zahlen und Strukturen ist legendär. Dieses Talent wurde in den Fachgruppensitzungen oft zur Optimierung von Sachverhalten herangezogen. Als hervorragende Pädagogin pflegte sie einen sehr respekt- und humorvollen Umgang mit ihren Schülerinnen und Schülern und konnte so auch herausfordernde

Klassen ruhig und besonnen zu ihren Lernzielen führen.

Schule war immer ein wichtiger Teil von Renates Leben. Sowohl Kolleginnen und Kollegen als auch Schülerinnen und Schüler respektieren, schätzen und achten Renate Hubner aufgrund ihrer Ruhe

und Herzlichkeit. Sie hat immer das Wohl aller im Auge und ist eine absolute Bereicherung für jeden Menschen, der ihr begegnet.

Liebe, italophile Renate: congratulazioni per la pensione. Du bist alt genug, um dich zurückzuziehen, und jung genug, um es zu genießen. Wir wünschen dir alles Gute und werden dich vermissen.



Fotos: HAK Grazbachgasse, Dr. Günter Riegler

# Ruhestand für Prof. Mag. Michael Petz

Prof. Mag. Michael Petz maturierte selbst 1977 an der damaligen BHAK II in der Grazbachgasse und kehrte nach seinem Studium als Lehrer an die BHAK/BHAS/BHAKB Grazbachgasse zurück. Antreffen wird man den begeisterten Golfer weiterhin in seinem Golfclub.

Dir. Mag. Evelyn Plienegger

Ein weiterer Kollege, der ebenfalls schon lange mit unserem Schultyp verbunden gewesen ist, tritt ebenfalls heuer in den Ruhestand: Michael Petz.

Er legte 1977 an der damaligen Bundeshandelsakademie II in der Grazbachgasse seine Reife- und Diplomprüfung ab. Schon während des Studiums war er auch als Selbstständiger in der Wirtschaft tätig. Nach Abschluss des Studiums der Wirtschaftspädagogik kehrte er als Lehrer an die BHAK/BHAS/BHAKB Grazbachgasse zurück. Sein Ansuchen um eine Weiterverwendung nach seinem ersten Dienstjahr wurde vom damaligen Direktor HR Kuss wie folgt begründet: „Der Antragsteller unterrichtet seine Fächer mit viel Einfühlungsvermögen und versteht es, seine Schüler sehr geschickt zu motivieren. Als Jahrgangsvorstand leistet er sehr gute Erziehungsarbeit und wird von Kollegen, Eltern und Schülern geschätzt.“

Schon damals hat sich Michael Petz im EDV-Unterricht eingebracht und die Betreuung von PC-Räumen (damals noch „Sonderunterrichtsraum aus Datenverarbeitung“) übernommen. Aufgrund seiner sportlichen Affinität und seiner Ausbildung zum Landesskilehrer war er ein sehr beliebter Begleitlehrer bei Sportwochen.

Mit der Geburt seines Sohnes ließ sich Michael Petz im Schuljahr 2006/07 karenzieren und kehrte danach leider nicht mehr als Lehrer an unsere Schule zurück. Stattdessen machte er sein Hobby zum „Beruf“ und baute erfolgreich den Golfclub Graz MurAuen auf.



Lieber Michael, wir wünschen dir viele gute Spiele und wissen, dass du noch viel Arbeit vor dir hast, wenn man dem US-amerikanischen Profigolfer Tom Watson glauben darf: „Am Golfschwung zu arbeiten, ist wie ein Hemd zu bügeln. Kaum hat man eine Seite fertig, ist die andere Seite wieder voller Knitter.“

Drei ehemalige Schüler der Grazer Handelsakademie – Maturanten im Jahrgang 1984/1985!

Außen links: Dr. Günter Riegler – Wirtschafts- und Kulturstadtrat in Graz, 1. Vorsitzender des Österr. Alpenvereins Sektion Graz, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.

Mitte: Mag. Friedrich Möstl – Geschäftsführer und Gesellschafter Deloitte Styria, Landespräsident Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Steiermark, Honorarkonsul der Ukraine in Graz.

Außen rechts: Christof Schell – Gesellschafter und Geschäftsführer diverser Unternehmen, Immobilienprojektentwickler, Eigentümer der „Schell Collection“, das weltweit größte österreichische Museum für Schloss, Schlüssel, Kästchen, Kassetten und Eisenkunstguß in Graz, 1/3-Eigentümer der größten Galerie in Graz, der „Bakerhouse Gallery“.



Firmenveranstaltung

Freie Trauung

Standesamtliche Hochzeit

Sie sind außergewöhnlich. Feiern Sie auch so.

Individuell, charmant & mitten in Graz

Geburtstagsfeier

Workshop

Jubiläum



**PALAIS**  
*St. Georg*

palaisstgeorg.at

Bei Buchung mit Verweis auf diese Anzeige erhalten Mitglieder eine besondere Überraschung!  
Rufen Sie uns gerne an +43 (0) 660/168 63 11 | Andritzer Reichstraße 8 | A-8045 Graz